Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 56 (1916)

Heft: 56

Rubrik: Thurgauer Chronik für das Jahr 1915 nebst den wichtigsten Ereignissen des europäischen Krieges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik
für das Jahr 1915
nebst den wichtigsten Ereignissen des europäischen Krieges.

(Die Ziffern bezeichnen den Monatstag.)

Januar.

1. Bericht über das Erziehungswesen 1914/15: Primarschulen 187 mit 46 Lehrerinnen und 330 Lehrern; Zahl der Schüler 20,644. Sekundarschulen 31 mit 55 Lehrern und 1 Lehrerin; Schülerzahl 1785. Obligatorische Fortbildungsschulen 131 mit 2,473 Schülern, freiwillige Fortbildungsschulen 113 mit 3,490 Schülern. Seminar Kreuzlingen 98 Schüler, Kantonsschule 307 Schüler. — 2. Anteil des Kts. Thurgau am eidg. Kredit für Förderung der Rindviehzucht 23,096 Fr. — 3. Barometerstand in Frauenfeld 700 mm nur $^1/_2$ mm über dem bisher konstatierten Minimum. Temperaturmaximum 5,5°. Man hört den ganzen Tag Geschützdonner aus dem Elsaß. — Wegen der bedrohlichen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche werden im Kanton die Viehmärkte eingestellt. — 6. Die beiden großen Mühlen in Mörikon und Rosental nehmen nach mehrjähriger Unterbrechung den Betrieb wieder auf. — 7. Vergabungen für gemeinnützige Zwecke im Jahre 1914: für kirchliche Zwecke 21,755 Fr., Unterrichts- und Erziehungszwecke 35,308 Fr., Armen- und Unterstützungszwecke 53,636 Fr., anderweitige Zwecke 54,347 Fr., zusammen 165,046 Fr. — 10. Die Ergänzung des Unterrichtsgesetzes (7. und 8. ganzes Schuljahr) wird mit 12,608 gegen 8024 Stimmen angenommen. Die Neuerung wird sofort an allen größeren Orten eingeführt. — 14. Eine eidg. Kommission (Dr. Hedinger, Basel, Dr. Zschokke, Zürich und Dr. Bürgi, Bern) erklären in einem Gutachten zuhanden des eidg. Volkswirtschaftsdepartements, daß die Forschungen Dr. Stauffachers über den Erreger der Maul- und Klauenseuche keine Bereicherung der bisherigen Kenntnisse bedeute, und daß sie bedauerlicherweise für die Bekämpfung der Krankheit ohne jeden praktischen Wert seien. Die weiteren Forschungen auf diesem Gebiete werden ihm untersagt. Dr. Stauffacher protestiert. — Stand der Klauenseuche am 23. Januar 41 Ställe mit 605 Stück Großvieh; am 28. Januar 55 Ställe mit 743 Stück Großvieh und 61 Schweinen. — In Mittel-Italien werden durch ein Erdbeben 30 Ortschaften dem Erdboden gleich gemacht, 54 zu $^2/_3$ zerstört, 200 Ortschaften sind unbewohnbar. 44'650 Personen verlieren das Leben, 600,000 Personen sind obdachlos. — 21. Transit-Verkehr über den Bodensee 1914 im ganzen 76,343 Wagen, Ausfall 8423 Wagen gegen 1913. — 22. Nach langen Unterhandlungen mit Italien werden die massenhaft im Hafen von Genua liegenden

Güter nach und nach weiter spediert. — 27. Sitzung des Großen Rates: Mit 57 Stimmen gegen 46, die für Frauenfeld stimmen, wird Arbon Sitz des kantonalen Elektrizitätswerkes. Interpellation über die Frage: „Was gedenkt die Regierung zu tun, um Dr. Stauffacher zu ermöglichen, seine Forschungen über den Erreger der Maul- und Klauenseuche fortzusetzen?" Schlußberatung über das Automobilkonkordat. Die thurg. Staatsrechnung für 1914 ergibt an Einnahmen 4,248,756 Fr. (Mehrertrag 261,351 Fr.; Ausgaben 4,255,761 Fr. (138,495 Fr. unter dem Budget) Defizit 7005 Fr. — Rendite der kantonalen Unternehmungen, der thurg. Bahnen und Aktiengeschäfte im Jahre 1914. Thurg. Kantonalbank: Reingewinn nach Abschreibung von 423,220 Fr. am Valorenkonto 782,431 Fr. Nach Verzinsung des Gründungskapitals kommen vom Reingewinn von 147,034 Fr. in den Reservefond 60,000 Fr., an den Staat 60,000 Fr. (30,000 Fr. in den Hilfsfond, 30,000 Fr. in die Staatskasse), 27,034 Fr. auf neue Rechnung. Schweizerische Bodenkreditanstalt: Reingewinn 1,555,828 Fr., 5 % Dividende. Frauenfeld-Wil-Bahn: Einnahmen 143,346 Fr., Ausgaben 129,642 Fr. Ueberschuß 13,704 Fr. Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein: Betriebsdefizit für 1914 beträgt 34,089 Fr.; das gesamte Defizit steigt auf 60,939 Fr. Das Aktienkapital wird zur Hälfte abgeschrieben. Gründe für die schlechteu Einnahmen: Schlechtes Wetter, Seegefrörne, Wassergröße, Landesausstellung und der europäische Krieg. Bodensee-Toggenburg-Bahn: Betriebseinnahmen: 1,784,733 Fr., Ausgaben 1,650,378 Fr., Ueberschuß 134,355 Fr.; alter Passivsaldo 951,555 Fr.; der jetzige beträgt 1,644,023 Fr. Mittelthurgaubahn: Einnahmen 378,778 Fr., Ausgaben 340,514 Fr. Brutto-Ueberschuß 38,264 Fr. gegen 101,293 Fr. im Vorjahr. Kantonales Elektrizitätswerk: Gesamtumsatz 1,559,705 Fr. Reingewinn 175,953 Fr., verwendet zu Abschreibungen an Mobiliar 2065 Fr., an Werkzeugkonto 4,107 Fr., Einlage in den Reservefond 10,000 Fr., Amortisationskonto 140,000 Fr., auf neue Rechnung 19,779 Fr. Stickereiwerke Arbon: Infolge eines Totalverlustes von 5,175,000 Fr. inkl. Abschreibungen findet eine Reduktion des Aktienkapitals auf 2,325,000 Fr. statt; 15,000 Stamm-Aktien zu 50 Fr. und 4,500 Prioritätsaktien zu 350 Fr. Schuhfabrik Frauenfeld-Wigoltingen: Der Betriebsüberschuß von 216,591 Fr. wird zu Abschreibungen verwendet. Leih- und Sparkasse Eschenz 5 % Dividende, Leihkasse Ermatingen 4½ %, Sparkasse Dießenhofen 6 %. Mechanische Ziegelei Dießenhofen: Das Aktienkapital wird von 293,000 Fr. auf 90,000 Fr. reduziert und neue Aktien im Wert von 150,000 Fr. ausgegeben. — Die erste Januarhälfte war bei Südwestwind 5° zu warm, dann kam eine empfindliche Kälte, hernach ein rascher Wechsel von Wärme und Kälte, Regen- und Schneefällen. Maximum der Temperatur am 7. Januar + 11,5°, Minimum am 31. Januar —14,5°. 18 Tage mit Niederschlägen, monatliche Regenmenge 95 mm.

Februar.

1. Nach Beschluß des Bundesrates stellt der Thurgau in Zukunft 2 Schützenkompagnien statt einer. — 8. Schwurgerichtsverhandlungen gegen den Verwalter und den Verwaltungsrat der Spar- und Leihkasse Eschlikon. Nach achttägigen Verhandlungen werden die 5 Verwaltungsräte Jakob Schildknecht, Johann Kocherhans, Adolf Büchi, Jean Büchler und Ulrich Leutenegger freigesprochen und erhalten je 200 Fr. Entschädigung; der Verwalter Friedrich Schiltknecht wird für Unterschlagung von 7,275 Fr. zu $2^1/_2$ Jahren Gefängnis und zur Hälfte der Kosten verurteilt. Eine Verurteilung für leichtsinnigen Bankerott erfolgte trotz bejahendem Wahrspruch der Geschwornen nicht, weil die Spar- und Leihkasse keine selbständige juristische Persönlichkeit, sondern nur ein Verwaltungszweig der Bürgergemeinde sei. — Im Jahre 1914 wurden im Bodensee und Untersee 146,565 Kg. Fische im Wert von 233,161 Fr. gefangen. — 13. An Gemeinden werden außerordentliche Beiträge aus der Bundessubvention für die Primarschulen im Betrage von 20,806 Fr. bezahlt. — 17. Der thurg. Kantonalturnverein zählt in 48 Sektionen 3653 Mitglieder. — 17. In der neuntägigen Winterschlacht in Masuren vernichten die Deutschen unter Feldmarschall Hindenburg die 10. russische Armee. 7 Generale, über 100,000 Mann werden gefangen genommen, über 300 Kanonen und eine große Menge Kriegsmaterial erbeutet. — 20. Von einem schweiz. Komitee wird eine Sammlung zu gunsten der notleidenden Schweizer in den kriegführenden Staaten veranstaltet. Sie ergibt 1,050,000 Fr. — 25. Zum ersten Inspektor des Straßenbauwesens wird gewählt Herr Julius Baumgartner von Winterthur, zum 2 Inspektor Herr Leo Wild von Frauenfeld. Ersterer übernimmt den Wasserbau, letzterer das Straßenwesen. — 26. Zum Helfer für Seetal und Seerücken wird gewählt a. Pfarrer Dr. Nägeli in Oettlishausen. — Sitzung des Großen Rates: Beratung des Reglements für den Großen Rat. — 27. Die Engländer und Franzosen beginnen den Angriff gegen die Dardanellen. — Die Gesamt-Assekuranzsumme für 35,056 Gebäude beträgt 443,457,165 Fr. Einnahmen 821,088 Fr. Ausgaben 747,166 Fr., Vermögenszuwachs 73,922 Fr., der dem Reservefond zugeschrieben wird. Dieser beträgt 497,565 Fr. — Im Februar fiel viel Regen und Schnee, unstete Wetterlage. 66 mm Niederschläge.

März.

2. Durch Vermittlung des schweiz. Roten Kreuzes werden von Konstanz und Lyon 1750 französische und 830 deutsche Schwerverwundete ausgetauscht. Die Zahl der durch Vermittlung der Schweiz in den Kollektivtransporten bis jetzt heimgeschafften Zivilinternierten beträgt: 10,845 Franzosen, 7650 Deutsche, 1980 Oesterreicher und

Ungarn, zusammen 20,475. Von Schaffhausen reisten noch 1500 Franzosen mit eigenen Mitteln heim. — 4. Die Staatssteuer für 1915 wird zum ersten Mal in zwei Raten, im 2. Quartal zu 1 ‰ und im 4. Quartal zu 1¼ ‰ bezogen. — Dr. Stauffacher wird gestattet, seine Forschungen über die Maul- und Klauenseuche fortzusetzen. — Bundesbeitrag an die Auslagen für Bekämpfung des falschen Mehltaus 6818 Fr. — 6. Der Kanton nimmt durch die Kantonalbank ein Anleihen von 5 Millionen zu 5 % zum Kurs von 100¼ auf. Es dient hauptsächlich zur Bezahlung des Anteils an der Erwerbung des Betznau-Löntsch-Werkes. — 7. Murg und Thur haben infolge Regen und Schneeschmelze den Hochwasserstand erreicht. — Landwehrbataillon 156 rückt ein und kommt zur Ablösung nach Göschenen, Andermatt und Giornico. — 10. Gegen das Urteil in der Verhandlung gegen Verwalter Schiltknecht in Eschlikon hat die außerordentliche Staatsanwaltschaft (Dr. Halter) auf Veranlassung der Regierung Kassation eingereicht. — Plötzlicher Kälterückschlag. Minimum —6,5°. Mächtiger Nordsturm auf dem Bodensee. — Die Schweiz nimmt in den Vereinigten Staaten Amerikas eine Anleihe von 75 Millionen auf zur Bezahlung der großen Getreide-Einkäufe. — 15. An der Gymnasial-Abteilung der Kantonsschule bestehen sämtliche 12 Schüler die Maturitätsprüfung. — 19. Die Kosten für unentgeltliche Beerdigung belaufen sich für 1914 auf 66,644 Fr., wovon der Staat 29,127 Fr. übernimmt. — 22. Die österreichische Festung Przemysl ergibt sich nach heldenmütiger Verteidigung mit 126,000 Mann den Russen. — Am Seminar werden 26 neue Schüler aufgenommen, darunter 4 Mädchen; 21 Kandidaten und 6 Kandidatinnen bekommen das Lehrerpatent. — 25. Ende 1914 bestehen im Kanton 35,319 Mobiliarversicherungsverträge mit einem Assekuranzkapital von 391,018,916 Fr. — 29. Der Gesamtertrag des Alkoholmonopols 1914 beläuft sich auf 6,588,965 Fr., Anteil des Kt. Thurgau 236,533 Fr. — 30. Sitzung des Großen Rates: Rechenschaftsbericht über das Jahr 1913. — Vom 1.—31. März wurden in 36 Extrazügen 18,000 Zivilinternierte von Schaffhausen nach Genf befördert. — Die Witterung im Monat März war regnerisch und unfreundlich; nur 2 Tage mit Sonnenschein, 9 Tage Regen und 8 Tage Schnee; meistens scharfer Nordostwind oder dann Südwestwind mit starken Niederschlägen, im ganzen 71 mm. Monatsmittel der Temperatur 1° zu tief.

April.

4. Durch die Osterschlacht in den Karpathen wird der Vormarsch der Russen zum Stillstand gebracht. — 7. Programm der thurg. Kantonsschule. Gesamtschülerzahl 307. Beilage: Dr. Th. Greyerz, Zur Vorgeschichte des gegenwärtigen Krieges. — 8. Das Landwehrbataillon 156 kommt von der Grenzbesetzung zurück und wird am

10. April entlassen. — Der Kanton erhält vom Bund für 1914 eine Schulsubvention von 80,950 Fr. — Für den Sommer 1915 wird nach Vereinbarung der Milchpreis in den Käsereien meistens zu 18½ Np. festgesetzt. — 10. In Sirnach stirbt der kathol. Pfarrer Heinrich Keller. — 14. Die eidg. Kriegssteuer wird von den Räten einstimmig angenommen. — In Romanshorn legen 70 Lehrlinge die gewerbliche Prüfung ab, in Frauenfeld 32 die kaufmännische Lehrlingsprüfung. — 9. In Mammern Einweihung der neuen kathol. Kirche. — 25. In der Volksabstimmung wird das Automobilkonkordat mit 12,117 gegen 8458 Stimmen angenommen. — Wahl der kantonalen Geschwornen. — 27. Eine englisch-französische Armee landet auf Gallipoli zu einem kombinierten Angriff der See- und Landkräfte auf die Dardanellen. — 28. Angriff von 6 französischen Fliegern auf Friedrichshafen mit geringem Schaden an den Zeppelin-Werkstätten. — 30. In Zürich stirbt ein hervorragender Thurgauer, Dr. W. Bißegger, Nationalrat und Redaktor an der „Neuen Zürcher Ztg." Er war bedeutend als Journalist und Politiker. — Die Witterung im April war kühl und naß vom 1.—15. und vom 22.—24. mit Regen und Schneewirbeln. Meistens Nord- oder Ostwind.

Mai.

3. Sieg der Deutschen und Oesterreicher unter General Mackensen am Dunajec bei Gorlice und Tarnow. Die Russen ziehen sich aus Galizien zurück. — 5. Bataillon 157 geht zur Ablösung an den Gotthard. — 6. Herr W. C. Freyenmuth erhält die nachgesuchte Entlassung vom Amt eines kantonalen Steuerkommissärs; bis auf weiteres amtet der Stellvertreter, Herr Revisor Hubatka. — 8. Ein deutsches Unterseeboot versenkt den Cunard-Dampfer „Lusitania". 1500 Personen kommen um. Der Dampfer wurde als Hülfskreuzer betrachtet. — 11. Das Thurgauer Regiment versammelt sich in Frauenfeld. Regimentschef wird Oberstleutnant Weber. General Wille wohnt der Mobilisation bei. — Vom Kassationsgericht wird Verwalter Schiltknecht von Eschlikon zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, wovon ein Jahr für die Untersuchungshaft in Abzug kommt. Ein Rekurs an das Bundesgericht gegen diesen Beschluß wird am 23. Oktober abgewiesen. — Seit 6. März passierten durch die Schweiz 64,993 französische Evakuierte aus Nordfrankreich in 128 Zügen. — 15. In Italien großer Radau in allen Städten zu gunsten des Krieges. Der König lehnt die Demission des Kabinetts Salandra ab. Die Kammer erteilt mit 407 gegen 74 Stimmen dem kriegerisch gesinnten Kabinett Salandra unbeschränkte Vollmacht, ebenso der Senat einstimmig. — 22. Italien, Deutschland und Oesterreich erklären, die schweiz. Neutralität achten zu wollen. Deutschland ersucht den schweiz. Bundesrat, den Schutz der deutschen Interessen in Italien zu übernehmen. Der Güterverkehr zwischen Deutschland und Italien wird gänzlich eingestellt. —

23. Pfingst-Nachrichten: Italien mobilisiert sämtliche Land- und Seekräfte. Es erklärt Oesterreich-Ungarn den Krieg. Deutschland erklärt sich solidarisch mit Oesterreich und beide Staaten rufen ihre Gesandten in Rom ab. Italien erklärt aber den Krieg nicht an Deutschland. Bei Anlaß der Kriegserklärung plündert der Pöbel in Mailand ungehindert 980 Wohnungen von Ausländern, zerstört 672 Geschäftsräume ausländischer Firmen. An Entschädigungen müssen an Schweizer von Italien 957,479 Fr. bezahlt werden. — 25. Sitzung des Großen Rates. Zum Präsident wird gewählt Nationalrat Häberlin, Vizepräsident Redaktor Huber; zum Präsident des Regierungsrates Aepli, Vizepräsident Schmid. Als Präsident des Obergerichts wird Dr. v. Muralt bestätigt. Der Kanton beteiligt sich bei der Sodafabrik Zurzach mit Aktien im Betrage von 27,000 Fr. Dekret des Großen Rates über das kantonale Versicherungsgericht. Genehmigung der Staatsrechnung von 1913. — Die Zahl der von den Deutschen und Oesterreichern im Mai gefangen genommenen Russen beträgt: 1000 Offiziere und 300,000 Mann; dazu 251 Geschütze und 576 Maschinengewehre. — Die Temperatur im Mai war mit durchschnittlich 15° um 2,7° zu hoch. Die Witterung war ruhig, warm und trocken. Herrliche Tage mit wundervoller Blütenpracht.

Juni.

1. Das Thurgauer Regiment marschiert in das st. gallische Rheintal in Reservestellung. — 2. Im Bodenseegebiet werden zwei Erdstöße verspürt. 3. Die Festung Przemysl und das Petroleumgebiet von Stryj werden den Russen wieder abgenommen. — 6. Die Kriegssteuer wird vom Schweizervolk mit 446,706 Ja gegen 27,662 Nein angenommen. Thurgau 21,837 Ja und 1691 Nein. Frauenfeld beschließt den Bau einer neuen Kirche in Kurzdorf nach den Plänen der Architekten Brenner & Stutz. — Status der Leihkasse Eschlikon in Liquidation: Aktiven 10,249,826 Fr., Passiven 13,738,502 Fr. bis 5. Juni ergibt sich für die Gläubiger 60,6 % ihrer Guthaben. — 14. Italien erläßt ein allgemeines Ausfuhrverbot für Lebensmittel. — Das Landwehrbataillon 157 kehrt aus dem Tessin zurück. — In Frauenfeld stirbt Fritz Haffner, 68 Jahre alt; er war Mitglied der Bürgerverwaltung und des Gemeinderates. — 22. Lemberg wird zurückerobert. — 30. Der ganze Personenverkehr an der deutschen Grenze wird bis 6. Juli gänzlich eingestellt. — Vom 6.—14. hochsommerliche Wärme, mittlere Temperatur 20—21° (d. h. 5° über normal), Maxima 27—28°. Viele Gewitter. Gute Heuernte und nachher prächtiges Wachstum.

Juli.

1. Das Kostgeld für die Zöglinge des Kantonsschul-Konvikts wird für Thurgauer von 600 auf 640 Fr. und für Nichtthurgauer

von 750 auf 800 Fr. erhöht. — Freiwillige Fortbildungsschulen 1914/15 113, Gesamtschülerzahl 3490, Unterrichtsstunden 35,012, Staatsbeitrag 43,181 Fr. — 6. Die Fabrik Martini in Frauenfeld wird für 150,000 Fr. an eine unter der Firma Motorwerke Frauenfeld A.-G. zu errichtende neue Gesellschaft verkauft. Die Aktien bleiben im Besitz der Firmen Martini in St. Blaise und Berna in Olten. — 7. In Tobel verunglückt beim Kirschenpflücken Pfarrer Dr. Schöttler. — 8. Der Bundesrat erläßt eine Mahnung zum zweckmäßigen Haushalten, besonders Einschränkung des Fleischkonsums und Ersatz durch Milch und Käse. Die Produktion soll gesteigert und die Ausfuhr eingeschränkt werden. Beim Militär wird die tägliche Fleischration von 300 auf 200 Gramm herabgesetzt. Infolge Petroleummangels wird in vielen Wohnungen die Gas- und die Elektrizitätsleitung eingerichtet. — 10. Der Austausch der Schwerverwundeten zwischen Frankreich und Deutschland wird wieder aufgenommen. Es werden heimbefördert: Franzosen 3455 Schwerverwundete und 6658 Sanitätssoldaten; Deutsche 748 Schwerverwundete und 1556 Sanitätssoldaten, zusammen 12,417 Mann. — 14. In Frauenfeld findet ein Kurs für Turnlehrer statt mit 34 Teilnehmern aus allen Teilen der Schweiz; darunter 9 Damen. — 20. Der Staatsbeitrag an die thurg. Primarschulen 1914 15 beträgt 88,550 Fr. — 24. Auf das 100 Millionen-Anleihen der Eidgenossenschaft werden 190,580,300 Fr. gezeichnet. — An einigen Orten sind an den Hausreben schon scheckige Trauben zu sehen. — 29. In einer achttägigen Schlacht bei Görz und am Isonzo holen sich die Italiener blutige Köpfe, aber keine Lorbeeren. — 31. In Frauenfeld findet die Jahresversammlung des Allgemeinen Schweiz. Stenographenvereins statt. — Der Monat Juli hatte einen ganz unbeständigen Charakter; es fehlten die anhaltenden Gutwetterperioden, allerdings war nie andauernd schlechtes Wetter; in der zweiten Hälfte öfters Regen und trübe Tage.

August.

1. Der 1. August wird überall unter großer Beteiligung, den ernsten Zeiten entsprechend, einfach, aber würdig gefeiert. — 6. Die Festungen Warschau und Iwangorod werden von den Deutschen erobert; im Laufe des Monats August fallen alle Weichselfestungen in die Hände der Deutschen. — 7. In Mannenbach stirbt alt Kantonsrat Fehr-Häberlin, ein weit herum bekannter und geachteter Kaufmann. — 13. Die thurg. Melker und Landarbeiter gründen auch einen Verein. — 21. In Bießenhofen stirbt Oberstl. Keller, Instruktionsoffizier I. Klasse der Infanterie. — Die Vertreter von 15 nordostschweizerischen Arbeiterverbänden protestieren gegen eine Erhöhung des Milchpreises. — 22. Italien erklärt der Türkei den Krieg. — In Sirnach wird Herr Vikar Leisibach zum kathol. Geistlichen gewählt. — 23. Landwehrbataillon 156 rückt wieder zur Grenz-

besetzung ein. Es kommt nach Zernez. — 26. Die Zahl der Hunde hat um 486 abgenommen. Die Abgabe für 5487 Hunde beträgt 29,697 Fr. — 27. In Arbon stirbt Pfarrer A. Kienast. — In Stettfurt stirbt alt Bundesrichter Dr. Bachmann. Als Bezirksgerichtspräsident, als Oberrichter, Mitglied des Großen Rates und der evang. Synode hat er lange Jahre dem Kanton vorzügliche Dienste geleistet. Von 1881 1895 war er Nationalrat. Er nahm einen hervorragenden Anteil an der Beratung des eidg. Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes. 1895 wurde er in das Bundesgericht gewählt, dem er 10 Jahre angestrengter Tätigkeit widmete. Dr. Bachmann war in den 80er und 90er Jahren Präsident des Verwaltungsrates der Nordostbahn und Präsident der thurg. Hypothekenbank. Der historische Verein verliert an Dr. Bachmann einen warmen Gönner, der oft mit freiwilligen Beiträgen größere Ankäufe für das Museum ermöglicht hat. — 29. Das Gesetz über das Rechtshilfekonkordat wird mit 11,862 gegen 6568 Stimmen angenommen. — Das Wetter war bis Mitte August regnerisch und kühl, vom 22.—28. warm. Die mittlere Temperatur von 15,5° war 1,2° zu tief. Minimum am 31. August 3,4°.

September.

1. Die Patenttaxen von 1654 Wirtschaften betragen 134,568 Fr. — 4. In der zum Abbruch bestimmten Kirche in Kurzdorf werden wertvolle Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert aufgedeckt. — 6. In Romanshorn stirbt Pfarrer H. Labhart. — Das thurg. Regiment kehrt von der Grenzbesetzung aus dem Engadin heim und wird am 11. und 12. beurlaubt. — 13. Auf der Allmend bei Frauenfeld landet ein fremdes Flugzeug in der Meinung, es sei an der Donau. Es entwischt. — 15. Es kommt mit England, Frankreich und Italien ein Einfuhrtrust für Rohmaterial zu stande, der es unserer Industrie ermöglichen sollte, weiter zu arbeiten. Leider erfüllten sich nachher die großen Hoffnungen, die man auf dieses Institut setzte, nur in bescheidenem Maße. Wolle und Baumwolle gelangen nur spärlich zur Einfuhr. — 18. Im Jahre 1914/15 wurden 17,523,550 Fischchen in den thurg. Gewässern eingesetzt. — 20. Die Deutschen erobern Wilna. — 21. Die 16 Schüler der VII. technischen Klasse bestehen die Maturitätsprüfung. — 27. In Frankreich beginnen die Franzosen und Engländer eine Offensive gegen die deutschen Stellungen, aber sie erringen wenig Erfolg. — Tobel wählt zum Pfarrer Hrn. Kaplan Trüb in Frauenfeld. — 29. Der schlechten Witterung wegen beginnt an vielen Orten die Weinlese. — Es werden 249 Jagdpatente gelöst. — Die Witterung war bis zum 6. regnerisch und kühl, Temperatur 7 8°, Schnee bis 1000 Meter, am 7. Minimum 2°; vom 6.—24. prächtige warme Tage, dann kühl und regnerisch bis Ende des Monats.

Oktober.

4. Interessante und gemütliche Versammlung des Historischen Vereins des Kt. Thurgau und des Historisch-antiquarischen Vereins des Kt. Schaffhausen in Stein a. Rh. Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Vetter über den hl. Otmar. — Frankreich und England landen Truppen in Saloniki, trotz Einsprache Griechenlands. — Die Weinlese beginnt im ganzen Kanton. Die Quantität ist größer als man erwartet hatte, die Qualität hingegen geringer, die Preise fallen daher. Rotwein gilt 60—80 Rp., Weißwein am Untersee 35—45 Rp. Der Weißwein zog zwischen 50 und 60°, Rotwein von 65 bis 74°. — 7. Die Gesandten Rußlands, Englands und Frankreichs werden von Sofia abberufen; deutsche und österreichische Truppen überschreiten die Donau, Drina und Save und besetzen am 10. Belgrad. — 15. Bulgarien erklärt Serbien den Krieg. — 20. Es wird in der Schweiz eine Frauenspende zur Deckung der Mobilisationskosten organisiert. Im Thurgau wird eine Hauskollekte gestattet. Ertrag der Spende im Kanton 54,312 Fr., in der Schweiz 1,168,814 Fr. — 20. Für 8 Tage wird die deutsche Grenzkontrolle verschärft; der Personenverkehr ist aufgehoben und die Züge verkehren nicht mehr. — 23. Versammlung der Thurg. Naturforschenden Gesellschaft. Vortrag von Herrn Dr. Brunner in Münsterlingen: Ueber Wundinfektion und Wundbehandlung im Kriege. — 24. Die Kirchgemeinde Frauenfeld faßt den ehrenvollen Beschluß, die Kirche in Kurzdorf nach einem neuen Plan zu bauen, durch den die aufgedeckten Wandgemälde erhalten bleiben. An die Mehrkosten leisten der Historische Verein und die Sektion Thurgau des Heimatschutzes, unterstützt von Privaten, einen Beitrag von 3600 Fr. — 28. Sitzung des Großen Rates. Als Mitglied der Anklagekammer wird gewählt Dr. Baumberger in Sirnach. Diskussion über die Verhältnisse auf dem kantonalen Verhöramt. Genehmigung der Rechnung der Kantonalbank und des kantonalen Elektrizitätswerkes. — Obstpreise: Mostobst anfänglich Birnen 5—6 Fr., Aepfel 6—8 Fr., nachher Birnen 3—5 Fr., Aepfel 5 Fr. für 100 Kilo. Gelesenes Obst: Aepfel 10—17, Birnen 15—18 Rp., Zwetschgen 30—45 Rp. das Kilo, Kartoffeln Fr. 6—6.50 für 50 Kilo. Obstausfuhr über Romanshorn 1030 Wagen; nach Würtemberg gehen 10,805 Tonnen. — Der Oktober hatte keinen einzigen wolkenfreien Tag; es war meistens bedeckt, aber nur an 12 Tagen fielen ganz schwache Niederschläge, im ganzen 19,6 mm; die mittlere Temperatur war mit 6,3° um 1,7° zu tief. Für den Landwirt war das Wetter günstig zum Einbringen der Feldfrüchte und zur Bestellung der Felder.

November.

1. Das Landwehrbataillon 156 kehrt von der Grenzbesetzung zurück. — Nach Romanshorn wird als Pfarrer Herr Maag in Wolf-

halden gewählt. — 6. Die landwirtschaftliche Winterschule Arenenberg beginnt den Kurs mit 91 Schülern. — 7. Versammlung der freisinnig-demokratischen Partei. Nationalrat Ullmann wird zum Präsidenten gewählt. Der Vertrag mit den Jungfreisinnigen wird angenommen. Ertrag der Reformationskollekte im Thurgau für den Kirchenbau in Grenchen 4500 Fr., in der Schweiz 75,049 Fr. — 12. Sitzung des Großen Rates. Erste Lesung des kantonalen Jagdgesetzes. Die Einführung auf 6 Jahre durch eine Verordnung wird mit 55 gegen 45 Stimmen verworfen. — 16. Versammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft in Bischofszell. Referat von Herrn Pfarrer Etter in Felben über die Kriegsunterstützung im Thurgau. — 18. Die thurg. Schützenkompagnien kehren vom Grenzdienst zurück, sie erhalten die feldgraue Uniform. — 20. Dr. Stauffacher veröffentlicht seine Untersuchungen über den Erreger der Maul- und Klauenseuche. Derselbe sei kein Bakterium; er entstehe nicht im Organismus selbst, sondern sei parasitärer Natur, ein Protozoon, dem er den Namen Aphthomonas infestans gibt. — 22. Sitzung des Großen Rates. Beschluß betr. Organisation und Ordnung des kantonalen Versicherungsgerichts. Budgetberatung: Einnahmen 4,140,703 Fr., Ausgaben 4,549,474 Fr. Mutmaßliches Defizit 408,771 Fr. Zweite Beratung des Großratsreglements. — 24. Die deutsche Grenze ist bis 17. Dezember gesperrt. — 28. Der Feldzug in Altserbien ist beendigt. Reste des serbischen Heeres ziehen sich nach Albanien zurück. — 28. Die Waisenanstalt Iddazell beherbergt 247 Kinder. Kosten eines Kindes 95 Rp. im Tag. — 29. Der Bundesrat setzt Höchstpreise fest für Butter, Käse und Zucker. Für Butter im Kleinhandel 1. Qualität das Kilo Fr. 4.60—5 Fr., 2. Qualität Fr. 4.60—4.80, Vorbruchbutter Fr. 4.20—4.60; Käse im Detail das Kilo 1. Qualität Fr. 2.60—2.80, 2. Qualität Fr. 2.50—2.70; Zucker: Pilé en gros Fr. 57.50, Stockzucker 59 Fr., Würfelzucker in Paketen 62 Fr., im Kleinverkauf ist ein Zuschlag von höchstens 20% zulässig. — Mitteilungen der Thurg. Naturforschenden Gesellschaft: Wegelin, H., Veränderungen der Erdoberfläche innerhalb des Kts. Thurgau in den letzten 200 Jahren; Baumann, E., Die Vegetation des Untersees; Brunner, Hans, Beiträge zur Kenntnis der Flora des Bezirkes Dießenhofen und seiner Umgebung, Vereins-Nachrichten, — Vom 16.—28. trat eine empfindliche Kälte ein, am 16. —5°, 19. —7,5°, 27. —10,5°, 28. —14,5°.

Dezember.

5. Parteitag der thurg. Demokraten in Dießenhofen. Referat von Hrn. Regierungsrat Dr. Hofmann: Einfluß des Krieges auf das Wirtschaftsleben der Schweiz; Redaktor Tung: Eidg. Finanzreform. — Das thurg. Rebareal ist wieder um 100 Hektaren zurückgegangen. Es beträgt nur noch 368 Hektaren. — 6. Dr. Karl Matter, Lehrer

an der Kantonsschule, wird nach Aarau gewählt. — 16. Es werden wieder etwa 20,000 Evakuierte, täglich in zwei Zügen von Deutschland nach Frankreich befördert. Ganz serbisch Mazedonien ist von den Deutschen, Oesterreichern und Bulgaren besetzt. — 18. In Frauenfeld stirbt Dr. Albrecht, ein sehr geschätzter Arzt. — 21. Die Engländer und Franzosen geben den Angriff auf die Dardanellen auf und sammeln sich in Saloniki. — Die Temperatur war im ganzen Monat sehr hoch: vom 3.—10. bei Regen ein Maximum von +10° bis 13°, vom 13.—21. kalt und trocken, vom 21.–27. eine Warmwetterperiode mit Regengüssen, durchschnittlich +8 bis 10°, dann noch einige warme, sonnige Tage. Das Monatsmittel war 4,7° über normal, Niederschlagsmenge 110 mm. Die Bauern nehmen die Landarbeiten wieder auf; Bäume und Sträucher fangen zu treiben an.

Das Kriegsjahr war für die Landwirtschaft günstig; die Milchprodukte fanden durch die Käserei-Export-Gesellschaft guten Absatz; der Obstertrag war reichlich, die Preise verhältnismäßig ziemlich hoch; die Kartoffelernte war mittelmäßig; der Wein war gut und fand raschen Absatz. Die Industrie litt sehr unter den Schwierigkeiten des Transports und der Beschaffung des Rohmaterials. Dieses mußte vorausbezahlt werden und lag oft monatelang in den Häfen, was die Spesen sehr verteuerte und die Preise in die Höhe trieb. Die Erträgnisse waren trotzdem befriedigend mit Ausnahme der Hotel-Industrie und des Baugewerbes. Infolge der schwierigen Transportverhältnisse stiegen die Lebensmittel rasch im Preise.

G. Büeler.